

## Das war's 23

### Der Jahresrückblick



*Unser Verein feiert in diesem Jahr seinen 40. Geburtstag. Über das ganze Jahr verteilt gab es dazu vielfältige Aktivitäten und Aktionen.*

**Schön, dass Sie sich auch in diesem Jahr über die aktuellen Entwicklungen des Vereins informieren wollen. Wir wünschen viel Freude beim Lesen.**

Mitarbeitende und Vorstand sind die Herausforderungen des Jahres 2023 und insbesondere auch in der Begleitung der Beratungs- und Unterstützungskund\*innen auf dem Hintergrund der erschreckenden Kriegsnachrichten und zahlreichen Krisen und Krisenankündigungen mit viel Engagement angegangen. Auch in diesem Jahr waren Vorstands- und Vereinsmitglieder sowie Mitarbeitende wieder in verschiedenen Gremien und Ausschüssen der Kommunal- und Landespolitik engagiert und konnten behindertenpolitisch wichtige Akzente setzen. Über die Mitgliedschaft im Vorstand des Fachverbandes für Teilhabe und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen der Diakonie RWL vertrat Birgit Rothenberg, aktuell als stellvertretende Vorsitzende, weiterhin die Interessen kleiner Träger und insbesondere der behinderten Menschen als Nutzer\*innen der Behindertenhilfe. Bewegung war auch in der Mitarbeiterschaft: Unsere langjährige Verwaltungsfrau ist zu Jahresbeginn plötzlich verstorben, studentische Mitarbeitende verließen uns nach erfolgreichem Studienabschluss – und neue Kolleg\*innen konnten gewonnen werden, erfahrene Mitarbeiter\*innen kamen aus der Elternzeit zurück.

Sehr stolz sind wir über den ZERO-Award, den die Essl-Foundation zum Jahresauftakt an MOBILE-Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. als eine von zwei deutschen Awardees verliehen hat. Ausgezeichnet wurden damit das Angebot der Begleiteten Elternschaft und die für dieses Angebot für Eltern mit anderen Lernmöglichkeiten entwickelten Qualitätskriterien und Materialien. Ein schöner Auftakt auch für unser Jubiläumsjahr – mit kleinen Projekten, kreativen Aktionen, Veranstaltungen und einem gemeinsamen Sommerfest für Mitarbeitende und Unterstützungskund\*innen feierten Vereinsmitglieder und Kolleg\*innen das MOBILÄUM – das 40. Jahr des Vereins ([mehr dazu hier](#)).

Der Abkürzungsfimmel macht auch vor MOBILE nicht halt. Lesen Sie, was sich hinter AUW, KPA/PB, EUTB, BE sowie KSL verbirgt und welche spannenden Dinge die Kollegen und Kolleginnen in den verschiedenen Arbeitsbereichen angestoßen und erreicht haben. Von Mitarbeitenden geschossene Fotos dokumentieren dies schön.

Wir bedanken uns jetzt für das von vielen Seiten entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf neue Herausforderungen und neue Kontakte. In diesem Sinne wünschen wir allen Menschen, die uns 2023 unterstützend begleitet haben und natürlich auch denen, die wir unterstützen durften, ein gesundes und friedliches Jahr 2024!

Für den Vorstand

Regina Bewer und Dr. Birgit Rothenberg

## Ambulant Unterstütztes Wohnen

# Auf Wachstumskurs

**In diesem Jahr freuen wir uns sehr über die Verstärkung unserer Teams! So sind im Jahr 2023 neue haupt- und nebenamtlich tätige Kolleg\*innen zum Ambulant Unterstützten Wohnen (AUW) gestoßen. Der Dienst erfährt weiter eine positive Resonanz bei potenziellen Antragsteller\*innen, so dass auch unser Kund\*innen-Kreis weiterwächst. Zum Ende des Jahres sind es über 90 Menschen, die wir im Alltag begleiten.**

Im Frühjahr konnten wir mit Unterstützung durch Kollektengelder des Diakonisches Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe einen WenDo-Kurs durchführen. Hierzu konnten wir Dr. Rosa Schneider gewinnen. Sie ist eine Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Trainerin für Frauen und hat sich mit einer kleinen Gruppe von Kundinnen zwei Tage lang mit Fragen wie „Wie kann ich mich gut schützen und abgrenzen? Wie kann ich mich wehren?“ beschäftigt. Die abwechslungsreichen Tage waren spannend und bleiben allen Beteiligten in guter Erinnerung!

Im Sommer haben wir ein großes Fest im Fritz-Henßler-Haus gefeiert: Anlass war das 40-jährige Jubiläum des Träger-Vereins MOBILE. Es wurde gegrillt, zusammen gesungen und es gab kleine Rückblicke auf die vergangenen Jahrzehnte. Das Fest war gut besucht, auch viele – zum Teil langjährige AUW-Kund\*innen – nahmen mit Begeisterung teil. Beim gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein wurden Erinnerungen ausgetauscht und wiederbelebt.

Die Fußballbegeisterten unter den AUW-Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen von MOBILE beteiligten sich in diesem Jahr erfolgreich an einem von der AWO organisierten Fußball-Turnier. Beim anschließenden Grillen wurde bereits an der Planung fürs nächste Turnier gefeilt. Dieser Tag war mit „Anstoß“ dafür, dass im AUW nun weiter regelmäßig „gepöht“ wird. Danke dafür!!

Bei einer Inhouse-Schulung durch die Firma IT-Security Awareness zum Thema „Grundlagen der IT-Sicherheit“ haben sowohl Kund\*innen als auch Mitarbeiter\*innen wichtige Hinweise zu den Möglichkeiten und Gefahren der Internetnutzung erhalten. Unter anderem ging es um die Sensibilisierung und die Nutzung von Social Media-Kanälen sowie um die Rechtssicherheit im Online-Alltag.

Was gibt's noch zu berichten? Regelmäßig dienstags kochen Kund\*innen aus dem AUW in der großen Küche im Büro, immer mittwochs trifft sich abwechselnd der Künstlerstammtisch oder die Handarbeitsgruppe, freitags treffen sich Interessierte von überall in der WERTstatt.

## Ambulant Unterstütztes Wohnen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum

Der Aufbau unseres spezialisierten Dienstes schreitet voran: So trifft das von Aktion Mensch geförderte Projekt auf eine hohe Resonanz bei Betroffenen und in der Fachwelt. Neben einer wachsenden Anzahl von Antragssteller\*innen, die den Dienst in Anspruch nehmen möchten, wird es im kommenden Jahr (genau am 21.05.2024) einen Fachtag für Menschen aus dem Spektrum geben. Die Idee dazu ist im Rahmen der von uns mitgegründeten Arbeitsgemeinschaft für die Bedarfe von Menschen aus dem Autismus-Spektrum entstanden. Der Fachtag wird für Betroffene die Möglichkeit bieten, sich Informationen zu angebotenen Leistungen von verschiedenen Diensten einzuholen, darüberhinausgehend wird es Vorträge von Menschen aus dem Autismus-Spektrum für Menschen aus dem Autismus-Spektrum geben.



*Kreatives Osterfrühstück in den Räumen des MOBILE e.V. in Dortmund.*



Archiv der behindertenpolitischen Selbsthilfe

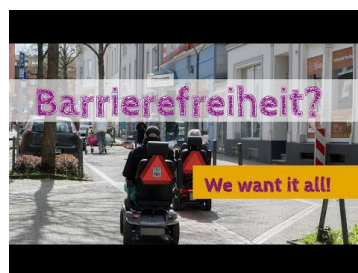
## Damit Geschichte lebendig bleibt

**Das Archiv der behindertenpolitischen Selbsthilfe feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum.**

Es hat sich in dieser Zeit etablieren können und wird beachtet und genutzt. So konnte sich unser Archiv in der Zeitschrift des Landesarchivs NRW „Archiv. theorie und praxis“ 3/23 im Rahmen des Schwerpunktthemas „Diversität im Archiv“ vorstellen.

Besonders im Gedächtnis ist den Mitarbeitenden des Archivs die aktive Teilnahme am Projekt HördeRevisited. Dabei hat eine kleine Gruppe Rollstuhlfahrender und Gehender im Mai 2023 anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung behinderter Menschen eine Stadtteilbegehung in Dortmund-Hörde vorgenommen, um festzustellen, wie barrierefrei sich der Stadtteil entwickelt hat.

Im Archiv der behindertenpolitischen Selbsthilfe befindet sich umfangreiches Quellenmaterial zu den Begehungen von Stadtvierteln und Stadtteilen in ganz Dortmund, die in den Jahren 1985 bis 2010 von der Arbeitsgruppe „Kultur, Verkehr, Freizeit“ des Aktionskreises „Der behinderte Mensch in Dortmund“ unternommen wurden. Für den Vergleich zwischen der damaligen und der heutigen Situation im Stadtteil Dortmund-Hörde bezüglich Barrierefreiheit vor Ort und im ÖPNV wurden Fotos zur Stadtbegehung in Hörde von 1994 ausgewählt. Es zeigten sich nicht nur Verbesserungen bei der Infrastruktur. Viele vormals nicht zugänglichen Ladenlokale in der Fußgängerzone in Dortmund-Hörde sind durch bauliche Veränderungen heute barrierefrei zugänglich. Allerdings bestehen immer noch erhebliche Mängel. Von einer grundlegend verwirklichten Barrierefreiheit ist man 2023 noch weit entfernt.



*Zu HördeRevisited gibt es drei Videos zu den Themen Nahverkehr, Dienstleister und Phoenix auf dem YouTube Kanal von MOBILE-Selbstbestimmtes Leben Behinderter.*

Begleitete Elternschaft 2023

## Viel Bewegung im Alltag

**Die Begleitete Elternschaft hat Zuwachs bekommen. Drei neue Kolleginnen bereichern das Team seit einigen Monaten. Damit haben auch die Zahl und die Vielfalt der von uns unterstützten Familien zugenommen und viel Bewegung in den Alltag der Begleiteten Elternschaft gebracht.**



*Preisverleihung in Wien: (von links) Michael Fembek, Ulla Riesberg, Dr. Birgit Rothenberg und Martin Essl.*

Zu Beginn des Jahres konnte die Begleitete Elternschaft sich über eine besondere Auszeichnung freuen. Sie wurde für den Zero-Projekt Award 2023 ausgewählt. Vom 21. bis 24. Februar reisten Dr. Birgit Rothenberg und Ulla Riesberg nach Wien. Dort stellten sie die Begleitete Elternschaft als eines von fünf ausgewählten Projekten zunächst bei einer Kick-off Veranstaltung im gerade erst neu eröffneten Nationalratssaal

vor, nahmen an einer beeindruckenden Konferenz mit 70 weiteren Preisträgern aus aller Welt teil und bei einem feierlichen Festakt den Zero-Project Award 2023 entgegen. Der Verein freut sich über diese internationale Auszeichnung für den jahrelangen Einsatz für gelebte Elternschaft von Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Ein besonderes Highlight für sechs Familien der Begleiteten Elternschaft war in diesem Jahr die Wochenendfahrt auf den Hubertushof im Sauerland, die im Juli stattfand. Gleich am ersten Abend ging es mit Bauer Hubertus im Planwagen zum Kühe melken. Jeder der wollte, durfte den Euter der Kuh einmal anfassen und kräftig an den Zitzen ziehen, dass die Milch nur so spritzte. Neben Hühnern, Kaninchen, Schweinen, Ziegen, Hunden, Katzen und den beiden Eseln waren die verschiedenen Kettcars, das große Trampolin und Wasser im Brunnen und Planschbecken die gefragtesten Attraktionen.

EUTB Dortmund

## Auf Kurs

**Nachdem wir in der Teilhabeberatung im Jahr 2022 einige Stürme gemeistert haben, wobei uns der unerwartete Tod unserer Kollegin Nicole Andres besonders getroffen hat, kamen wir 2023 in ruhigeres Fahrwasser.**

Besonders gefreut hat uns die Weiterbewilligung unseres Beratungsangebotes bis einschließlich 2029 mit einer Zuschussförderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Seit Januar 2023 hat die EUTB mit Christian Tumpach einen neuen Kollegen an Bord, der sich schnell in die Arbeit eingefunden hat. Sein Fachwissen und seine Fähigkeiten haben unser Team gestärkt. Seine Themenschwerpunkte „Teilhabe am Arbeitsleben“ und „Bildung“ sowie „Schwerbehinderung und psychische Erkrankung“ bilden eine sehr gute Ergänzung zu den fachlichen Schwerpunkten der anderen Teammitglieder.

Auf der Route zu Teilhabe und Selbstbestimmung haben wir wieder viele Menschen informiert, beraten und motiviert. Wie bereits im letzten Jahr steuern wir auf rund 1.000 Beratungskontakte zu. Besonders erfreulich sind hier Rückmeldungen über positive Verläufe bei Ratsuchenden, die uns bestätigen, dass unsere Arbeit wirkt. Während unserer Reise haben wir viele Zwischenstopps eingelegt und andere Akteurinnen und Akteure getroffen, sei es zum persönlichen Austausch, auf Veranstaltungen, an denen die EUTB sich vorgestellt hat beziehungsweise mit einem Infostand vertreten war oder bei Vernetzungstreffen. Durch diese über 30 Termine konnte das Netz der Kontakte, die wir für die Beratungsarbeit nutzen können, 2023 noch enger gesponnen werden. Außerdem wurden darüber viele potenzielle Ratsuchende erreicht und die EUTB bei Fachleuten und Bürgerinnen und Bürgern bekannter.



Auch in der persönlichen Entwicklung bleibt das Team der EUTB nicht stehen. Wir teilen unsere Expertise und unsere Erfahrungen untereinander und bilden uns kontinuierlich weiter. So freuen wir uns auf die Weiterreise und die Herausforderungen, die noch vor uns liegen und blicken zuversichtlich ins neue Jahr.

## Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben

# Strukturen vernetzen, Menschen stärken

**Wir vom Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Arnsberg möchten, dass Menschen mit Behinderung von Anfang an am sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilhaben können - und dieses selbstbestimmt, gleichberechtigt und uneingeschränkt. Dieses Ziel erreichen wir, in dem wir Strukturen vernetzen, Menschen stärken, Wissen und Information vermitteln, Bewusstsein schaffen, qualifizieren und Interessen vertreten, und Rechte sichern. Hier einige Schlaglichter aus unserer Arbeit des vergangenen Jahres.**



Wie funktioniert eine barrierefreie Kommunikation? Wie lässt sich eine barrierefreie Umgebung gestalten? Wie funktionieren barrierefreie Veranstaltungen? Was bedeutet barrierefreies Arbeiten, Wohnen und Reisen? Auf Fragen wie diese liefert der neue „Wegweiser Barrierefreiheit“ Antworten. Wir haben die Broschüre im Verbund der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW (KSL.NRW) und in Zusammenarbeit mit der Agentur Barrierefrei NRW im Januar herausgegeben. Die KSL-Konkret #6 bündelt wichtige Informationen, wie sich Barrierefreiheit in vielen Lebenswelten umsetzen lässt, und richtet sich sowohl an alle Themen-Neulinge als auch an Expert\*innen. Weitere Informationen <https://www.ksl-nrw.de/de/node/5156>

+++



13 angehende Heilerziehungspfleger\*innen des Börde Berufskollegs in Soest informierten sich im März über Möglichkeiten für behinderte Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu hatten wir den Studierenden bei einem Ortsbesuch zwei konkrete Beispiele mitgebracht: unsere Broschüren zu den Themen „Vielfalt Pflegen“ und „Das Persönliche Budget“. Bettina Ademmer, Lehrerin am Börde-Berufskolleg und Expertin für Medizinalfachberufe, zeigte sich von den Inhalten und Diskussionen begeistert. „Wir wollen die Themen auf den Stundenplan setzen und die Broschüren als Unterrichtsmaterialien im Bildungsfeld Soziokulturelle Politische Bildung einsetzen“, unterstrich sie. Lesen Sie mehr <https://ksl-arnsberg.de/de/node/5328>.

+++



Rund 30 haupt- und ehrenamtliche Behinderten- und Inklusionsbeauftragte und -koordinatoren aus dem Regierungsbezirk Arnsberg trafen sich im Sitzungssaal des Kreishauses Soest zur Fachtagung Barrierefreiheit. In mehreren Vorträgen informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie mehr Barrierefreiheit erreicht werden kann. Andreas Tintrup vom KSL.Arnberg (auf dem Foto links stehend) und Daniela Heimann aus dem Büro des Behindertenbeauftragten des Kreises Soest (rechts stehend) hatten zu dem Austausch eingeladen. Mehr dazu hier: <https://ksl-arnsberg.de/de/node/5390>.



+++



*Das Team der Arbeitsgruppe: von links Andreas Tinturp, KSL. Arnsberg, Melanie Schulte-Braucks, "Chicco" Elmar Göpel, beide People First Gruppe „Chicco - We are one“, Dunja Skoczylas, Ambulant Unterstütztes Wohnen, und Maren Zebrowski, KSL.Arnberg.*

Das KSL.Arnberg und das Ambulant Unterstützte Wohnen haben gemeinsam mit einem Mitglied der People First Gruppe „Chicco – We are one“ und einem Kunden des Ambulant Unterstützten Wohnens Gesprächsrunden zum Gewaltschutz eingerichtet. Die Kund\*innen des Ambulant Unterstützten Wohnens sollen durch ihre selbstbestimmte Teilnahme an den Gesprächsrunden in ihrem Recht auf Mitbestimmung und Partizipation gestärkt werden. Die Gesprächsrunden sind unter anderem auch dazu da, dass die Kund\*innen ihre Wünsche und Erfahrungen austauschen können. Mehr dazu hier <https://ksl-arnberg.de/de/node/5432>.

+++



*Erfahrungsaustausch im Mütterzentrum Dortmund.*

Unter dem Titel „Mit Elternassistenz Familie leben – Ein Erfahrungsaustausch für Eltern mit Behinderung“ trafen sich Anfang November Eltern, die bereits Elternassistenz nutzten, und solche, die sich zu dem Thema informieren wollten, zum Erfahrungsaustausch im Mütterzentrum Dortmund. Eingeladen dazu hatte das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) für den Regierungsbezirk Arnsberg in

Kooperation mit dem Mütterzentrum. Christiane Rischer vom KSL.Arnberg und Sarah Ploch, selbst Mütter mit Behinderung, informierten die Teilnehmer\*innen eingangs über die unterschiedlichen Formen der Elternassistenz für unterschiedliche Bedarfe: Welche Erfahrungen gibt es bei der Antragstellung? Und wie ist es, mit Elternassistenz zu leben? Oder bewusst darauf zu verzichten? Welche Herausforderungen stellen sich und wie können sie gelöst werden? Im Anschluss stand der Austausch von Erfahrungen auf der Tagesordnung.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Kontaktstelle Persönliche Assistenz/Persönliches Budget

# Mehr Selbstbestimmung ist möglich

**Die Kontaktstelle Persönliche Assistenz/Persönliches Budget berät und unterstützt seit Juli 2006 Menschen mit Beeinträchtigungen, die ihr eigenes Assistenzteam im Rahmen des Arbeitgebermodells organisieren.**

Ob bei Pflege, Haushaltsführung, Wahrnehmung der Elternrolle, in der Freizeit, beim Studium oder am Arbeitsplatz – durch selbst organisierte Persönliche Assistenzkräfte, finanziert durch das Persönliche Budget, erlangen Menschen mit Beeinträchtigungen ein höchstmögliches Maß an Gestaltungsfreiheit bei der Deckung ihres Hilfebedarfes. Sie stellen ihre Assistenzkräfte selbst ein und werden damit zum\* zur Arbeitgeber\*in und haben damit größtmöglichen Einfluss darauf, wer sie wann, wo und in welcher Weise unterstützt. Die Kontaktstelle berät zur Antragstellung und begleitet bei der Betriebsabwicklung inklusive der Lohnabrechnung.

### **Das Persönliche Budget – ganz praktisch**

Leon (16) hat während des Schulunterrichts, bei Klassen- und Freizeitaktivitäten einen umfassenden Unterstützungsbedarf und benötigt daher eine Eins-zu-eins-Assistenz. Der Vater ist direkter Arbeitgeber des Schul- und Freizeitassistenten. Das Persönliche Budget ermöglicht, dass Vater und Sohn den Assistenten frei auswählen und selbst einstellen konnten sowie Absprachen selbstbestimmt und unabhängig von ambulanten Diensten vornehmen können. Das Persönliche Budget wirkt – alle Beteiligten profitieren von einer verlässlichen, kontinuierlichen und vertrauensvollen Arbeitsbeziehung.



Zum 40-jährigen Jubiläum von MOBILE e. V., der sich von Beginn an für die juristische und politische Durchsetzung Persönlicher Assistenz im Arbeitgebermodell stark gemacht hat, haben wir im Lauf des Jahres [Video-Interviews](#) veröffentlicht.

Neben der individuellen Unterstützung der Arbeitgeber\*innen hat sich die Kontaktstelle auch im Jahr 2023 wieder vielfältig vernetzt. Sie zeigte Präsenz bei themenzentrierten Online-Stammtischen, durch Vortragsaktivitäten, in Gremien und bei Arbeitsgemeinschaften wie der „LAG Persönliches Budget NRW“, die im Herbst 2023 reaktiviert wurde. Die Kontaktstelle hat sich zur Mitarbeit in zwei Unterarbeitsgruppen zur Umsetzung des Arbeitgebermodells angemeldet und ist gespannt auf die weitere Kooperation.

Unser herzlicher Dank gilt der Stadt Dortmund für die finanzielle Förderung und die gute fachliche Unterstützung.

WERTstatt

## Neue Highlights aus Sperrmüll

**Die WERTstatt war auch im Jahr 2023 wieder super produktiv und engagiert! In den Räumlichkeiten im Hinterhof der Missundestraße 10 in der Dortmunder Nordstadt entstehen Woche um Woche wahre Kunstwerke. Aus „Sperrmüll“ werden hier neue Highlights gestaltet.**



*Den dazu gehörenden Scheck hat Sedina Regussa von IKEA (2. von links) an Tina Hartmann, Brigitte Beckmann und Katja Schneider von der WERTstatt übergeben.*

Im Mai wurde IKEA auf die WERTstatt aufmerksam und hat eine Spendenaktion gestartet. IKEA-Family-Kund\*innen konnten pro Einkauf 1cent spenden. So kam eine Summe über 850 Euro zusammen. Außerdem versorgte IKEA die WERTstatt mit ausrangierten Regalböden, aus denen neue Regale entstanden sind.

Grund zur Freude gab es erneut zum Ende des Jahres: Im November 2023 fand die Preisverleihung im Rahmen des Förderprojektes der DSW21 „#dortMUT“ statt. Es gab eine große Anzahl an

Bewerbungen von Vereinen und Initiativen, die Dortmund allesamt noch schöner und bunter machen. Die WERTstatt hat eine Fördersumme in Höhe von 3.000 Euro erhalten und alle beteiligten Menschen freuen sich riesig über diese Anerkennung!

Wie sieht die praktische Arbeit in der WERTstatt freitags eigentlich aus? Ob Omas Nachtschränkchen eine Komplettüberholung bekommt oder aus alten Paletten ein Kräuterbeet gebaut wird – es gibt nix, was hier nicht möglich ist dank der vielen kreativen Ideen und der Tatkraft aller Teilnehmenden. Es gab die Aktion „Nimm Platz für den Klimaschutz“, bei der aus alten Stühlen sehr schöne neue Stühle gestaltet wurden. Zehn Stühle wurden in öffentlichen Räumen verteilt, unter anderem im „Lautsprecher“ des Dortmunder U.



Im Dezember nahm die WERTstatt an dem Weihnachtsmarkt im Missundehof teil. Hier wurden Minigärten angeboten, die aus Tetrapack gestaltet wurden (siehe Foto links). Es braucht nicht viel Technologie, um nachhaltig und ressourcenorientiert zu handeln.

**Mitarbeiten, mitmachen, Ideen umsetzen oder auf Ideen kommen – ganz einfach nachhaltig. Das und viel mehr ist in der WERTstatt immer freitags von 12 bis 17 Uhr möglich. Alle sind herzlich willkommen!**

### **Impressum und Kontakt**

MOBILE - Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.  
Märkische Str. 239a  
44141 Dortmund

#### **Vertreten durch:**

Regina Bewer und Dr. Birgit Rothenberg

#### **Kontakt:**

Telefon (02 31) 58 06 34 79

E-Mail [info@mobile-dortmund.de](mailto:info@mobile-dortmund.de)

Internet [www.mobile-dortmund.de](http://www.mobile-dortmund.de)

Twitter <https://twitter.com/MobileLeben>

Facebook <https://www.facebook.com/MOBILE.SelbstbestimmtLeben>